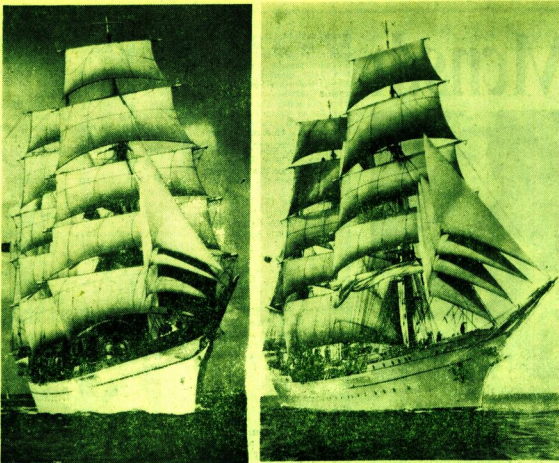


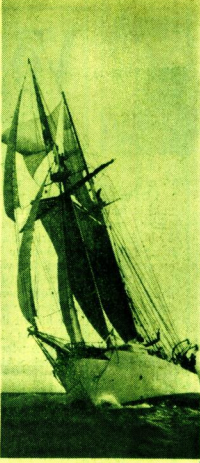
Urania



Danmark



Jorch Fock



Falken

Christian Radich

Giftalarm an der Wümmme aufgehoben

Großer Schaden durch Zyankaliverseuchung

Eigener Bericht

hn/B.-R./R. St. Hamburg/Bremen, 16. Juni

Die Bewohner der Städte und Dörfer im Bereich der Wümmme können aufatmen. Nach den letzten Untersuchungsergebnissen des Staatlichen Chemischen Untersuchungsamtes Bremen ist dieser Fluß zwischen Rotenburg (Hannover) und seiner Mündung in die Lesum, nordöstlich von Bremen, wieder giftfrei.

Wie berichtet, waren von einem Industriewerk in Rotenburg 36 Kilogramm des lebensgefährlichen Zyankaliums bei der Reinigung von Galvanisatoren in den Fischreie Fluß geschwemmt worden. Die Folgen waren entsetzlich: Innerhalb weniger Stunden wurde alles Leben im oberen Abschnitt der Wümmme vernichtet. Fachleute stellten einen Fischverlust von mindestens 300 Zentnern bei einem

Anzahl von sechshundert wartenden Bremer Wasserfreunden den Weg durch seine Dammschleuse öffnen.

Polizei und Feuerwehr hatten die vorwiegend ländliche Bevölkerung in der Nacht zum Freitag mit Lautsprechern und Sirenen aus ihrer nächtlichen Ruhe gerissen. In Windeseile waren die Stiele der Versorgungsgräben geschlossen, das Vieh auf andere Weiden

dem am Freitagfrüh, wie berichtet, auf Wunsch des Hamburger Abendblatts einseige verendete Fische aus der Wümmme zur Untersuchung übergeben wurden, hat sich noch gestern über das Ergebnis geäußert. Die Wissenschaftler konnten, wie es heißt, nicht mit absoluter Sicherheit Blaustiche in den Fischen nachweisen. Das sei jedoch nicht verwunderlich, meinen die Fachleute, denn erfahrungsgemäß verflüchtigt sich das Gift in Fischleibern bereits nach zwei oder drei Tagen. In den Leichen vergifteter Menschen halten sich die Reste von Zyankali dagegen acht bis neun Tage.

Noch immer Gefahren?

„Trotz dieser Entwarnung habe ich allen meinen Campingfreunden an der Schleuse dringend geraten, mit dem Baden und dem Angeln noch mindestens einen Tag zu warten, bis auch die letzten Spuren des Giftes aus den Überflüssen gesäubert worden sind“, sagte der Gastwirt und Staumeister Herbert Hilke von der Schleuse Hexenberg (Bezirk Bremen).

Die Ermittlungen der Kriminalpolizei über die Ursache dieser Flußverseuchung — die niedersächsische Landesregierung hatte sie als eine der gefährlichsten bezeichnet, die während der letzten Jahre bekannt geworden sind — dauern noch an. Der betreffende Industriebetrieb in Rotenburg dürfte sich in Kürze mit einer Reihe von Schadenersatzforderungen auseinandersetzen haben. Für den



Noch rechtzeitig zum Wochenende konnte Staumeister Johann Garbade wieder die Dammschleuse am Unterlauf der Wümmme für die Wassersportler öffnen.

Gesamtschaden von über 100 000 DM fest.

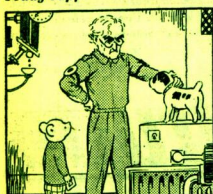
Zugleich mit der Bekanntgabe des Untersuchungsergebnisses wurde das über die Wümmme verhängte Bade- und Angelverbot wieder aufgehoben. Die zunächst aufgetauchte Befürchtung, daß sich die Giftwelle von der Wümmme aus auch auf die Lesum und die Weser ausgedehnt haben könnte, trat nicht ein. Die toten Fische kamen in solchen Mengen die Wümmme herabgeschwommen, daß wir zunächst nicht feststellen konnten, wie weit Verluste unter unserem eigenen Fischbesatz zu verzeichnen waren“, sagte Schleusenwärter Johann Garbade. Er ist verantwortlich für den Flußlauf der Wümmme etwa drei Kilometer vor der Mündung in die Lesum. Als er vom Wasser- und Schiffsamt die Meldung von der Freigabe der Wümmme für den Wassersport erhielt, konnte er sofort wieder einer großen

trieb und elektrische Weidezüge entlang dem Flußlauf gezogen.

Dank dieses Katastrophenalarms kamen weder Menschen noch das Vieh durch das vergiftete Wasser zu Schaden. Nur für die Fischwelt gab es — besonders auf den ersten zehn Kilometern unterhalb Rotenburgs — kein Entkommen vor diesem heimtückischen Tod, der mit einer Geschwindigkeit von sechs Kilometern in der Stunde dahintrief. Bis zur Mündung der Wümmme auf einer Strecke von etwa 25 Kilometern, hatte sich das Gift dann aber so sehr verdünnt und war von den biologischen Bestandteilen des Wasserflusses soweit neutralisiert worden, daß es keinen sichtbaren Schaden mehr anrichten konnte.

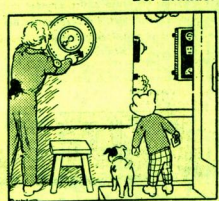
Das Hygienische Institut in Hamburg,

Teddy Tapp



Teddy wird langsam ungeduldig. „Ich will jetzt nach Hause, denn ich muß Dinki auch zum Tannenwald zurückbringen“, jammert er. „Hm!“ brummt der Erfinder nachdenklich, „den Hund braucht er ohnehin nicht, aber du müßt

Der Erfinder



mir noch weiter helfen. Ist der Tannenwald nicht im Nußwald? Nun, meine Reiseschnecke wird ihn hindringen!“ Er läuft zu einem großen Schrank und dreht an einem Zifferblatt zwei Zeiger herum. Dann geht er zu Dirk zurück.

Reiftung aus Seenot als Lehrfach

Die Kurschule Weißenhaus besteht zehn Jahre

Eigener Bericht

wnh Weißenhaus, 16. Juni

Eine Hochseilbahn auf den Trecken, ein Boller, der nicht losging, ein Raketenstich in die Hohlwacher Bucht, eine Gulaschmahlzeit unter den schattigen Linden des Grafen Platen und eine gestern das zehnjährige Jubiläum der großen Weißeisen-Festreden machten gestern das zehnjährige Jubiläum der Kurschule Weißenhaus unvergesslich für zweihundert von Gastgebern, Weiter und Seeleuten begünstigte Gäste des 90. Lehrjahrs.

In diesen zehn Jahren sind 8000 junge Männer aus allen Teilen Deutschlands in die ersten Geheimnisse der Seemannschaft, des Seerettungsdienstes, der ersten Hilfe und des Feuerwehredienstes eingeweiht worden. Sie lernen das jeweils vier Wochen lang. Der neuzehnte Lehrjahrgang zeigte uns gestern, was er nach zehn Tagen schon konnte. Allerhand, wenn man bedenkt, daß sie nicht für die See (als die Seefahrt), sondern durch die See für das Leben ausgebildet wer-

den. Denn so oder so: Die See läßt nicht mit sich spaßen. Die Schiffsfloße, die in Weißenhaus zu den Malzeiten ruft, trägt die Inschrift „Dienst am Nächsten — Dienst am Frieden“. Danach wird hier gehandelt und danach wird die Weißenhaus-Kurzarbeit öffentlich aus bewertet.

Das kam in den Ansprachen von Ministern (Dr. Osterloh, Kiel), Prinzen (Dr. Georg-Wilhelm von Hannover), Grafen, Gründern, Präsidenten und Pädagogen einhellig zum Ausdruck. Vor allem aber in der Haltung und den Leistungen der fleißigen Kurschüler, denen Gönner zum Jubiläum der Schule drei neue Boote zum Geschenk gemacht haben. Sie wurden auf die Namen „Gimna Specht“, „Vormann Krüger“ und „Solweg“ getauft und mit rauschendem Bug zu Wasser gelassen. Die Weißenhäuser sind nun zu Wasser und zu Land für den Ernstfall gerüstet. Man hörte mit Vergnügen, daß sich ehemalige Kurschüler bei der Hamburger Flutkatastrophe als Helfer gut bewährt haben.

Ciscos Abenteuer



Strolchi und seine Freunde



Windjammertreffen in Kiel

Die Kieler Woche, die am Sonnabend eröffnet wird, ist in diesem Jahr neben allen anderen Veranstaltungen ein Treffpunkt der Schönen der See. Acht Segelschiffe, auf deren Planken noch die Tradition der alten Windjammer zu Hause ist, werden auf der Förde erwartet. Drei Rahsegler sind darunter: die „Christian Radich“ aus Norwegen, sie war Star des Films „Windjammer“, aus Dänemark kommt, wie der Name schon sagt, die „Danmark“. Dazu stößt das deutsche Segelschiff „Gorch Fock“, Schweden schickt die Röhsonner „Falken“ und „Glacien“. Die Niederlande werden durch die „Uranja“ vertreten. Und Frankreich hat die „Belle Poule“ und die „Etoile“ entsandt.

Straßenbahnglück in Essen

Zwei Tote / Kohlenlastzug hatte unvorsichtig überholt

Von unserer westdeutschen Redaktion

w. E. Essen, 16. Juni

Zwei Tote und fünfzehn Verletzte forderte am Freitag ein schweres Verkehrsunfall am nördlichen Stadtrand von Essen. Ein Straßenbahnzug der Linie 1 kollidierte, aus Gelsenkirchen kommend, um 13.40 Uhr an der Ecke Karnaper- und Arenbergstraße mit dem Anhänger eines mit Kohlen beladenen schweren Lastkraftwagens. Der Motorwagen wurde dabei bis zur Mitte aufgerissen.

Der Fahrer des gleichfalls aus Gelsenkirchen stammenden Lastzuges hatte kurz vor einer Straßenbahn-Haltestelle einen dort parkenden Personenzug überholt. Bei dem Überholmanöver geriet der Anhänger ins Schleudern und prallte gegen die auf die Haltestelle zufahrende vollbesetzte Straßenbahn.

Die an und für sich breite Karnaper Straße ist durch die Haltestellen der Straßenbahn an dieser Stelle wesentlich verengt. Die Staatsanwaltschaft hat sich sofort nach Bekanntwerden des Unglücks in die Ermittlungen zur Untersuchung der Schuldfrage eingeschaltet. Bisher wird angenommen, daß der Lastzugfahrer an dieser engen Stelle den Personenzug nicht hätte überholen dürfen, zumal er sah, daß ihm auf der abschüssigen Karnaper Straße der Straßenbahnzug entgegenkam.

Den Mörder überrascht

Berliner Polizist erstach die 16jährige Monika Putz

Deutsche Presse-Agentur - ap-upl

Berlin, 16. Juni

Acht Stunden nach seiner furchtbaren Tat ist am Freitag im West-Berliner Bezirk Lankwitz der 22jährige Bereitschaftspolizei-Wachmeister Manfred Tonak festgenommen worden. Er hat sich dem Mord an der 16jährigen Monika Putz in der Wohnung im Bezirk Neukölln beistellend ermerdet zu haben.

Monika Putz, Tochter eines Polizeibeamten, der zur Zeit mit seiner Frau eine Kur im Bundesgebiet macht, hatte Tonak bei einem Diebstahl in der Wohnung ihres Onkels überrascht und von ihm durch mehrere Messerstiche in den Hals tödlich verletzt worden. Die Verwandten hatten die Leiche

ihren Nichte mit durchschmittener Kehle unter einem Wandklappbett gefunden.

Rätsellösungen

Silberhäute
1. Tarantella, 2. Euzetza, 3. Immoralieth, 4. Nationalversammlung, 5. Epilissa, 6. Palesen, 7. Admirallität, 8. Partisobrikate, 9. Wileud, 10. Enkalyptus.

Aus Güte ist eine Waffe.

Aus zwei macht eins
1. Steinmetz, 2. Periode, 3. Iserlohn, 4. Eiferbehrn, 5. Literatur, 6. Butarmut, 7. Apoptroph, 8. Nürnberg, 9. Kavallerie, 10. Spielbank

Eigenartig: Tander, Ende

Verfallt Einte, einseitigen



Wetterlage: Einzelne erglitterige Störungen überreuen Nordwestdeutschland.

Vorhersage für das Wochenende: Gewittrig

Anfangs schwül bis warm und einzelne Gewitter. Höchsttemperaturen über 25 Grad. Später zeitweise heiter und leichter Temperaturrückgang.

Weiterfals: Einzelne erglitterige Störungen überreuen Nordwestdeutschland.

Höchsttemperaturen gestern

Table with 2 columns: Location, Temperature

Tiefsttemperaturen letzte Nacht

Table with 2 columns: Location, Temperature

Hamburg Sonnabend 7 Uhr:

Relative Luftfeuchtigkeit: 68 Prozent - Luftdruck: 763,2 Millimeter - 1017,5 Millibar - Tendenz fallend. Kein Niederschlag.

Abendblatt-Mobdiens: Kömsl. Luftredaktionsaktivität 2,7 Einheiten (mm C/m³)

Verlag 3,8 - Geläufereit: 1000 Einh.